



## 50. Rund auf dem Sachsenring

# Gelungene Eröffnung der Straßensaison

Ostern und der Sachsenring sind seit Jahren eine feste Größe für Deutschlands Rennsportler geworden. Diesmal stand jedoch ein besonderes Ereignis an: Die 50. Wiederholung einer einzigartigen Veranstaltung, die erstmals am 10. Juni 1956 zur Austragung kam, als der damalige BFA Karl-Marx-Stadt seine Bezirksmeisterschaften auf

schaft, Große Preise und DDR-Meisterschaften stattfanden. Nach der politischen Wende kamen sogar zwei Drei-Nationen-Titelkämpfe der Profis zur Austragung, die eine Riesenresonanz hatten.

Der neuen Gesellschaftsordnung geschuldet, gab es zunehmend Schwierigkeiten mit der Finanzierung, einige Jahre fiel das Rennen leider aus. Auch wenn nunmehr die großen Stars fehlen, gelingt es den Organisatoren um Dietmar Lohr immer wieder, zweimal im Jahr den Etat für die Eliterennen der U 23 bzw. KT-Teams zu organisieren.

Mehr als 500 Aktive kamen am Ostersonnabend bei trockenem Wetter, aber niedrigen Temperaturen und teilweise heftigem Wind auf den neuen Grand-Prix-Kurs, um das Jubiläumsrennen zu bestreiten.

Im Hauptwettbewerb starteten allein 158 (!) Akteure, die von Beginn an auf Tempo drückten. Einen vielversprechenden Ausreißversuch startete bereits in Runde vier eine Gruppe, darunter auch der ehemalige Chemnitzer Florian Bodenschatz, inzwischen für das Berliner KED-Bianchi-Team unterwegs. Sie fuhren fast eine halbe Minute Vorsprung heraus und sicherten sich in der Reihenfolge Franz Schiewer (LKT-Team Brandenburg), Boden-



Die Elite auf der Strecke.

schatz und Rene Birkenfeld (Stevens) die durchgehende Sprintwertung. Doch das Feld gab keine Ruhe und in der 17. von 20 Runden war ihr Vorhaben beendet. So gab es eine Massenankunft, an der sich fast 80 tatendurstige Elitefahrer beteiligten. Mustergültig fuhren die Berliner vom KED-Bianchi-Team den Sprint an und der schnelle Tino Thömel sicherte sich den Sieg vor seinem Kollegen Theo Reinhardt und, etwas überraschend, Erich Pidun vom LKT-Team Brandenburg.

Viel Beifall von den leider nur wenigen Zuschauern gab es auch

beim Rennen der Junioren, als der (fast) einheimische Oberlungwitzer Philipp Zwingenberger, der beim Chemnitzer SC trainiert, bereits frühzeitig mit einem Quartett der Hauptgruppe enteilte. Nach starker Leistung kam er hinter dem Cottbuser Juri Vasiljev auf den Ehrenplatz. Wesentlich schlechter schnitten die Jugendfahrer Sachsens bei ihrem Saisonstart ab, denn hinter neun (!) Auswärtigen kam der Leipziger Udo Scheinpflug als Bester nur auf Rang zehn.

Immer stärker und organisierter werden die Jedermann-Rennen bestritten. Bei Temperaturen um gerade einmal sieben Grad beim Start 9.00 Uhr waren die beiden Wettbewerbe von außerordentlichem Kampfgeist geprägt. Viele ehemalige gutklassige Rennfahrer bewiesen, dass sie nichts verlernt haben und dominierten letztlich auch klar. Sieger der langen Strecke wurde der Ex-Profi Renzo Wernicke (Delitzsch) vor Sandro Kühmel, der einst in Chemnitz als Nachwuchsfahrer zu großen Hoffnungen berechnigte.

Zusammenfassend kann man konstatieren, dass der Sachsenring immer wieder eine gute Adresse für unsere deutschen Straßenfahrer ist. Ein großes Dankeschön deshalb an die Organisatoren, Kampfrichter und alle Helfer, die notwendig waren, eine solche Veranstaltung zu meistern.



diesem bis dato nur vom Motorsport genutzten Rundkurs durchführte. Erster Sieger wurde Helmut Stolper vom SC Wismut.

Seitdem sind 54 Jahre vergangen, in denen zahllose Großereignisse, darunter eine Weltmeister-



Der Start.

